

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 27

Rubrik: Letzte Meldungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprachentwicklung

(nach Erich Kästner)

Es ist noch gar nicht lange her
(Kaum zwei Millionen Jahre),
Da sprach der Mensch noch sehr verquer,
Ein Lallen war's, ein Krächzen eher,
Ein Auf und Ab der Armenpaare.

Da wuchs auf einmal das Gehirn,
Der Kehlkopf rutschte tiefer und tiefer,
Derweil erhöhte sich die Stirn,
Für jedes Stückchen mehr an Hirn
Verkürzte sich der Unterkiefer.

Dann fielen ihm die Wörter ein.
Dann kam der erste ganze Satz.
Dann sprach er fehlerlos Latein.
Er schrieb auf glattgehaunem Stein,
Und seine Handschrift brauchte Platz.

Und Gutenberg erfand den Druck,
Ein anderer das Telefon,
Die EDV und dann ruckzuck

Den Personal-Computer-Look.

So weit sind die Menschen gekommen.
Sie haben mit Fleiss und mit Biss
Den Gipfel des Fortschritts erklommen.
Wozu doch die Drähte und Kabel?
Was sollen Diskette, Datei?
Wir reden (von ferne grüsst Babel)
Seit je aneinander vorbei.

Martin Hamburger

Letzte Meldungen

Arnold Koller: Neue Bundesverfassung

Bundesrat Arnold Koller will nachholen, was längst fällig ist: Die Bundesverfassung, «das juristische Spiegelbild unserer politischen Identität», soll totalrevidiert werden. Diesen Prozess möchte Justizminister Koller möglichst «offen» gestalten. «Man darf diese Arbeit, die den Ausgangspunkt für weitere Reformschritte darstellt, nicht geringschätzen», betonte Koller an einer Pressekonferenz. Damit der Prozess wirklich offen ist und Visionäres entstehen kann, hat Koller Experten mit der Revision beauftragt, die aufgeschlossen und mutig genug sind, der Schweiz einen modernen Verfassungsrahmen zu verpassen: Chefbeamte aus demselben Departement, das auch für den visionären und menschenfreundlichen Staatsschutz verantwortlich zeichnet.

Heinz W. Mathys: Neue Beweise

Heinz W. Mathys, Berner Staatsanwalt, hat kürzlich die angeschlagene Justiz wieder ins rechte Licht gerückt. Auf die Frage der *SonntagsZeitung*, ob in der Verhandlung des Berner Kassationshofs «viel auf dem Spiel stehe», meinte er stolz: «Ja, es geht um sehr viel. Es geht auch um das Ansehen und die Glaubwürdigkeit der Justiz.» Obwohl Mathys mit den neuen vorgelegten Beweisen – unter anderem auf Ergebnisse von Séancen eines anonymen Pendlers beruhende «Recherchen» – beim Ge-





DER KONTRAKURIST

richt abblitzte, gibt er sich nicht geschlagen. Schon im Herbst will er neue Beweise vorlegen, die Zwahlen endgültig in den Knast bringen sollen. Ob es sich dabei um ein Horoskop sowie um einen Bio-rhythmus von Zwahlen während der Tatzeit handelt, wie das letzte Woche verschiedentlich gemeldet wurde, will Mathys weder bestätigen noch dementieren: «Näheres sage ich nicht.»

Hansweh Kopp: Karriere geht weiter

Hansweh Kopp, Gatte der gestrauchelten Bundesrätin Elisabeth – «die Unschuldige» – Kopp, will den jüngst zu seinen Ungunsten ausgefallenen Bundesgerichtsentscheid vor dem europäischen Gerichtshof für Menschenrechte anfechten. Kopp zum Fall H.W. Kopp: «Mich trifft weder rechtlich noch moralisch eine Schuld.»

Ganz Ehepaar, die beiden Kopp; denn genauso äusserte sich vor ei-

nigen Jahren die ehemalige Justizministerin zum Fall E. Kopp. Da die beiden ein gutes Team sind, hat Hansweh Kopp, der nicht mehr namentlich mit seiner Unschuld in Verbindung gebracht werden will, gute Chancen, beim europäischen Gerichtshof durchzukommen. Aber selbst wenn sich Elisabeth als Verteidigerin nicht durchsetzen wird, ist Hanswehs Karriere als Anwalt noch lange nicht zu Ende. Schliesslich ist er in verschiedenen Kantonen als praktizierender Jurist zugelassen, ausserdem wird der Zürcher Spitzenjurist auch in Zukunft auf eine Lieblings-Klientele zählen können, die ihn ausreichend mit Juristenfutter versorgt.

Geheimdienst: Thema einer Landi?

Das Image des schweizerischen Geheim- bzw. geheimen Nachrichtendienstes soll aufgepoliert werden. Zu diesem Zweck prüft die Truppe von Divisionär Peter

Regli, dem Bundesrat ein eigenes Projekt für eine Landesausstellung vorzuschlagen.

Während einer ganzjährig zugänglichen Ausstellung im Réduit wollen die Agenten im Dienste der Eidgenossenschaft Sinn und Zweck ihres Tuns «einem breiten Publikum verständlich machen», wie es in einem EMD-internen Schreiben heisst. Danach soll die von 100 Mann betreute Geheimshow als Wanderausstellung der

Zentralstelle für Gesamtverteidigung in der ganzen Schweiz halten. Ihr Titel: «Die Schweiz im Schatten der internationalen Bedrohungslage».

Wie es im EMD heisst, rechnen die Geheimdienstler fest mit einer Zusage des Bundesrates. Ihre Begründung: Die Ausstellung kostet den Bund nichts, denn Reglis Truppe besteht und kostet auch dann, wenn die Agenten nichts Konkretes oder Sinnvolles tun.

VORSCHAU

Es gibt sie noch, die Schweizer Kultur. Und die Schweiz. In der nächsten Ausgabe des *Nebelspalters* servieren wir Ihnen schon wieder eine 12-Stunden-Live-Reportage aus dem Herzen unseres Landes. Diesmal berichten wir allerdings nicht von der NI, sondern vom 46. Zentralschweiz. Jodlerfest in Littau, das folgende Kulturschaffende für sich entschieden haben: Altendorf, Jodlerchörli am St. Johann; Appenzell, Engel-Chörli; Baar, JK Heimetlig; Beromünster, JK Echo vom Landessen-der u.a.m. sowie in der Kategorie Alphorn Einzel: Abegg Meinrad, Rothenturm; Abegg Othmar, Rothenturm; Abegg Walter, Brienz u.a.m. Mehr über die zentralschweizerische Befindlichkeit und über wahrhafte Zentralschweizer Kultur nächste Woche.